

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-287060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287060)

Vorwort.

Nachdem die Rede des Directors im Schlußact der öffentlichen Prüfung 1873 die fortdauernde Entwicklung unserer Anstalt behandelt hatte, so trat gerade in dem jetzt verfloffenen Schuljahr eine epochemachende Aenderung in derselben ein, indem der Ueberfüllung durch Einrichtung von Parallellassen abgeholfen wurde. Ein Zimmer unseres Schulgebäudes stand noch zur Verfügung, weitere wurden durch Verwenden bisheriger Lehrerwohnungen gewonnen. Außerdem beschäftigt sich der Gemeinderath gegenwärtig so gründlich mit dem Fortschreiten des städtischen Schulwesens, daß die Zukunft der höheren Töchterschule noch vollkommenern Raum bringen wird.

Um den Unterricht in den Parallellassen am 27. October beginnen zu können, war das Lehrpersonal vermehrt worden: Herr Specht, bis dahin Vorstand der höhern Töchterschule in Lahr, wurde bei uns zum Professor und zugleich zum Rector der gemischten erweiterten Volksschule ernannt, und fing seinen Unterricht in unserer Anstalt zuerst mit wenigen Stunden sogleich

nach den Sommerferien an; einer unserer Unterlehrer, Herr K o b e, wurde in unserer Schule als Oberlehrer eingereicht, ebenso Herr B ü r k e l von der katholischen Stadtschule; Herr K l u m p p wurde von Heidelberg als Unterlehrer hierher versetzt; die Fräulein L i n a M o s s d o r f f und E m m a D r a c h von hier wurden durch den Gemeinderath im Einverständniß mit dem Aufsichtsrath für den Handarbeitsunterricht angestellt. Dabei erklärte der Aufsichtsrath ausdrücklich, daß nur wissenschaftlich gebildete Damen an der höhern Töchterchule als Handarbeitslehrerinnen verwendet werden sollen, wie das auch schon bei den Fräulein D ö r i n g und W a l c h n e r der Fall war. Auch sollen diese Handarbeitslehrerinnen überhaupt als Lehrerinnen wie die andern unserer Anstalt behandelt werden. Die Gehalte des ganzen Lehrpersonals wurden bei dieser Veranlassung neu regulirt.

Während des Schuljahrs ergaben sich noch sonstige Aenderungen mit einzelnen Lehrern: mit Anwendung des neuen Gesetzes für solche Stellen wurde dem Director der höhern Töchterchule, der unterdessen noch beurlaubter Pfarrer gewesen war, durch höchste Entschliesung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus dem Staatsministerium als Rector die Staatsdieneigenschaft zugetheilt; am 6. Mai übernahm Herr Kaplan B e u c h e r t den katholischen Religionsunterricht an Stelle des Herrn Kaplans M e z; durch Erlaß des geehrten Gemeinderaths vom 9. Juli wurde Herr M a l e r S c h u r t h als Zeichenlehrer vom 1. April an definitiv angestellt, sah sich indessen genöthigt, wegen Vermehrung seiner Stunden auch an der höhern Bürgerschule, vom 5. Januar d. J. an den Unterricht in unserer Anstalt aufzugeben; statt seiner wurde derselbe Herr M a l e r R o m a n aus Freiburg, welcher seine Studien in Rom vollendet hatte, übertragen. Den Schülerinnen, deren Eltern sich zum Altkatholicismus bekennen, ertheilt Herr Pfarrer

Hamp den Religionsunterricht gemeinschaftlich mit den Schülerinnen der andern Anstalten in unserm Schulgebäude.

Für erhaltene Geschenke, die wir nach der Zeit des Empfangs hier aufführen, sagen wir nochmals unsern freundlichen Dank; es sind folgende: ein von einem Hindumädchen nach eigener Erfindung gesticktes Tuch von Herrn Schulinspector Richter aus dem Kurglaube in Ostindien, welcher dagegen Proben methodischer Handarbeiten unserer Schülerinnen mitnahm; Jahresberichte über die öffentlichen Schulen von St. Louis, New-York, Buffalo, vier Programme nordamerikanischer Anstalten, eine Karte der nordamerikanischen Freistaaten von dem nordamerikanischen Consul, Herrn Young; zwanzig Gulden zum Ankauf eines Andenkens an eine verstorbene Schülerin von Ungeannt; eine Tabelle zur Veranschaulichung der Häkelsche von Fräulein Döring; fünf englische Bücher von Fräulein Mittelbach; der Schädel eines Schweines, ein skelettirtes Nehrückgrat und getrockneter Seetang von Herrn Bürkel; eingerahmte Photographieen des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und des für die Heimkehr der Truppen nach geschlossenem Frieden geschmückten Ettlinger Thors von Fräulein von Schmitz; zwei Tabellen zur Veranschaulichung des Filetstickens von Fräulein Walchner; zwei ähnliche für Farbenschattirungen in Wolle von Fräulein Döring; drei Kalender in großen Zahlen zum täglichen Wechsel von Herrn Bürkel, Fräulein von Schmitz, Fräulein Pfeiffer; eine Anzahl Wandkalender von Herrn Hofbuchdrucker Horchler; einige Bücher von Verlagsbuchhandlungen.

Außer den Programmen der hiesigen Anstalten wurden uns 55 Stücke anderer Städte, größtentheils von höhern Töchterschulen, zugesandt.*)

*) Nach der Zeit des Empfangs aus folgenden Städten: Saarbrücken, Zittau, Ettlingen, Dresden, Gnesen, Frankfurt a. M., Berle-

Durch Besuche wurden wir erfreut im Frühjahr von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin zweimal, zuerst in den untern und mittlern, dann in den obern Classen; von dem nordamerikanischen Consul, Herrn Young, vom 12. Mai an längere Zeit, in allen Classen; am 26. Juni von Herrn Oberlehrer Brösamlen aus Kirchberg, welcher im Auftrag der Königl. württemberg'schen Regierung die badischen Schulen kennen lernte.

Von Ausflügen, welche nacheinander mit den verschiedenen Classen ausgeführt wurden, nennen wir einen größern mit den obern Classen, nach Rothenfels.

An der durch die Güte des Herrn Bezirksarztes Schuberger im Monat Mai vorgenommenen Wiederimpfung beteiligten sich 29 Schülerinnen.

Zöglinge, welche auf die Prüfung der Lehrerinnen sich vorbereiten, haben wir beschreiben keine zu verzeichnen, weil Fräulein Trier zu diesem Zweck ein Seminar eingerichtet hat, das Mädchen aufnimmt, welche wenigstens 16 Jahre zurückgelegt und eine höhere Töchterschule vollständig absolviert haben. Wir hatten uns gerade darum der Vorbereitung künftiger Lehrerinnen unterzogen, weil kein Seminar für solche hier gewesen war.

Hat unsere höhere Töchterschule in dem abgelaufenen Schuljahre einen ungewöhnlichen Fortschritt gemacht, so ist überhaupt gegenwärtig in ganz Deutschland das höhere Töchterschulwesen in einem sehr regen Leben begriffen. Der ersten Hauptversammlung von Vertretern deutscher höhern berg, Müllheim, Baden, Durlach, Danzig, Constanz, Viegis, Bretten, Güstlin, Jüterburg, Mannheim, Halberstadt, Berlin, Oldenburg, Bunzlau, Tilsit, Wiesbaden, Hannover, Lahr, Elberfeld, Eppingen, Braunschweig, Hornberg, Pforzheim, Bern, Gera, Düsseldorf, Breslau, Elbing, Lörrach, Offenburg, Schopfheim, Ladenburg, Donaueschingen, Ettenheim, Heidelberg, Weinheim, Grefeld, Meersburg, Odenburg, Köln, Mühlhausen i. G.; von einigen Städten aus verschiedenen Anstalten.

Mädchenschulen in Weimar folgte im vergangenen Spätjahr die zweite in Hannover. Dieser wohnte von unserer Seite Herr Professor Specht an. Als Ort der dritten Hauptversammlung ist für das kommende Spätjahr unsere theure Vaterstadt gewählt worden. Eine Vorberathung des engeren Ausschusses, welchem dieses Mal der Unterzeichnete angehört, wird auf Pfingsten in Cassel stattfinden. Wir hoffen, daß ein Provinzialverein, wie sie für Deutschland überhaupt beabsichtigt sind, auch in unserm engern Vaterlande sich bilden wird. Die hierher verlegte dritte Hauptversammlung heißen wir von Herzen willkommen und werden uns eifrig bestreben, was wir vermögen, dazu beizutragen, daß die Theilnehmenden sich auch bei uns heimisch fühlen, und daß es ihnen auch in unserer Stadt gelinge, die Töchterschulen des lieben deutschen Vaterlandes immer mehr zu einem zusammengehörigen Ganzen zu verbinden und wieder einen Schritt vorwärts zu thun in deren innerer Bervollkommnung und äußerer Sicherung.

Die Direction.

Mosdorff.